

---

---

## Der demotische Text des Papyrus Columbia No. 25

In dem Journ. Egypt. Arch. XVI (1930) Seite 25 hat W. L. Westermann unter den neuen Papyri aus dem Archiv des Zenon die folgende Quittung veröffentlicht: βασιλεύοντος Πτολεμαίου τοῦ Πτολεμαίου Σωτήρος (ἔτους) κ.θ. Μεσορῆ κγ. ὁμολογαῖ Παισι Σαμουως (1) διὰ Ἡγησίου ἔχειν παρὰ Πανακέστορος τοῦ παρ' Ἀπολλωνίου εἰς ζυλοκοπίαν καὶ ἐμπυρισμὸν (ἀρουρῶν) β (ἄραχμ.λ.ς) πέντε.

Sie ist wie viele andere ähnliche von einer demotischen Übersetzung begleitet, deren Text ich hier nach den photographischen Aufnahmen und einer Pause reproduziere, die mir der Herausgeber in freundlichster Weise übersandt hat. Dafür sei ihm auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Der demotische Text verdient in der Tat eine Veröffentlichung. Denn er ermöglicht die richtige Lesung des einen Personennamens (Σαμουως) in dem griechischen Text und gestattet die Entzifferung der demotischen Schlusszeilen, die in demot. Zenon No. 16, 19 und 21 (meiner Ausgabe in den demotischen Studien VIII) fast unlesbar sind.

Ich übersetze den demotischen Text so:

« |<sup>1</sup> Im Jahre 28 im 4. Monat des Sommers (Mesore) am 23. Tage. Es sagte *Pa-si* (= Παισις), der Sohn des *Dji-emōw* (= Σαμουως), zu Pana-|<sup>2</sup>kestor: Du hast mir 2 1/2 Kite gegeben, ihre Hälfte ist 1 1/4, (macht) 2 1/2 Kite wiederholt, |<sup>3</sup> (Rückseite) für das Abhauen (und) Verbrennen des Holzes auf (?) den « Aeckern (?) des Apollonios (?) » (2).

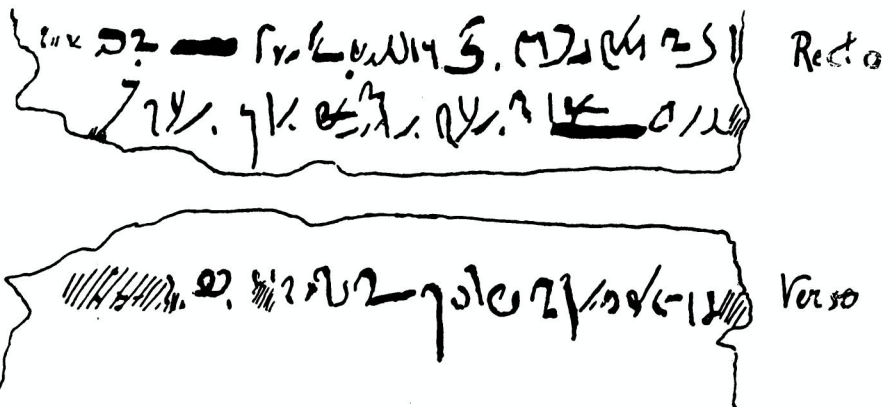
---








(1) So ist nach dem folgenden statt Σαποῦτος zu lesen.

(2) Die Lesung *hn* (?) *n3* (?) *3h-w* (?) *n* *3p[rn]js* ist nicht sicher.

*Bemerkung :*



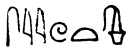

Der demotische Text stimmt also auf das Beste zu dem griechischen. 2 1/2 Kite sind 5 Drachmen. Der von Herrn Westermann als Σαπουτος transkribierte Name der Vaters ist nach dem Demotischen Σαμουτος zu lesen (1), eine Lesung, die Herr Schubart zuerst an der Photographie ermittelte und Herr Westermann am Original bestätigte. Von der letzten ziemlich gut erhaltenen Zeile auf der Rückseite des Papyrus fehlen nur die Anfangszeichen, die



aber mit Wahrscheinlichkeit zu ergänzen sind: [r (?) k]rd ([] oder  |  ) mh ht hr st (?) () hn n3 3h.w 3pl[wnjs] mit der in der obigen Übersetzung angegebenen Bedeutung. Dabei entspricht krd κωρχ « abhauen » der ξυλοκοπία und mh ht hr st « Holz verbrennen unter Feuer » dem ἐμπυρισμός. mh (  ?) (2) ist hier eine unetymologische Schreibung von mh (alt m3h) « verbrennen », die auch sonst im Demotischen bekannt ist, so Mag. Pap. Glossar No. 391, Mythos 337, Pap. Ins. 13/16, Demot. Totb. (ed. Lexa) No. 115, alles Stellen der römischen Kaiserzeit. Aber wir können jetzt diese Schreibung schon in der

(1) Siehe dazu meine Bemerkungen in der Aegypt. Zeitschr. 64 Seite 84.

(2) Dieselbe Schreibung Demot. Zenon no. 19 verso.

Ptol. Zeit nachweisen, nachdem Prof. Edgerton die richtige Lesung einer zerstörten Stelle der Sethon Geschichte (I Kh. 4/4) glücklich ermittelt hat. Dort ist nämlich zweifellos zu lesen *dj-f mh-f n stj.t* (sic) « er gab, dass es (das Papyrusblatt) mit Feuer verbrannt wurde ». Die Lesung  *st* ist zwar nicht ganz sicher aber doch sehr wahrscheinlich, und zwar liegt die seltene männliche Form des Wortes vor, die auf altes *st3* ( Wb. IV 333) zurückgeht und aus Pap. Ins. 21/15, 24/12 in der Schreibung  *sjt* bekannt ist. Die gewöhnliche weibliche Form *stj.t* entspricht dem altaeg.  *st.t*  $\text{ca}\tau\epsilon$  (S) :  $\text{ca}\dagger$  (B) :  $\text{ce}\tau\epsilon$  (A).

München.

W. SPIEGELBERG